J.N. 36138

4)

München. 12. Juni 1874.

Vielliebster Herr!

Besten Dank für Ihre Photographie! Sie soll wahr sein u. doch ist es nicht so. Sie sieht Ihnen ähnlich u. doch glaube ich wieder Sie ganz anders in der Erinnerung zu haben. Jedenfalls ist mir das Blatt ein treues Andenken an den Tag Ihres Abschieds, der mir schwer genug wurde. Sie könnten mir wohl noch ein Exemplar Ihrer Abbildung senden u. zwar für Dr. v. Wurzbach, der während seiner kurzen Aufenthalter in Wien wieder das Pech hatte, Sie nicht sehen zu können. Er ist bekanntlich bis zur Vollendung seines großen Biographischen Lexicon dienstbeurlaubt u. für diese Zeit nach Berchtesgaden übergesiedelt. Da am 21. Mai sein (auch als Dichter bekannter) Sohn Alfred in Prag heirathete, ging Wurzbach dahin, erkrankte aber auf dem Rückwege in Wien, wo er nach meiner Adresse-Angabe Sie aufzusuchen beschlossen hatte. Kaum genesen eilte er nach Berchtesgaden zurück von wo ich bisher noch keine weitere Nachricht erhielt.

Gf. Bela soll, wie ich läuten hörte, eine sehr reiche Partie gemacht haben; Sie verstehen da Gegentheil, wenn

er nur glücklich wird, das ist u. bleibt die Hauptsache! u. das wünschen wir ihm gewiß aus ganzem Herzen. Gehen Sie heuer gar nicht nach Viktring?

Von ihren Grüßen ist mir unterdessen nur die für meine Frau bestimmte Portion ausgerichtet gelungen, den von ihren Bekannten hab ich seither keine Seele. Mary erwiedert aber ihre Grüße auf's beste u. dankbarste; wir reden oft von ihnen. Schon das ist ein Beweis daß unter den bestimmten Sonntagen an Sie gedacht wird. Ihr Bildnis steht vor mir auf dem Arbeitstisch u. wird tagtäglich begrüßt.

Wir hatten hier heiße Tage, täglich zogen Wolken herauf u. wieder vorüber. Alles lechzt nach Regen, jammert über die tropische Glut – noch vor 14 Tagen saßen wir Zähne-klappernd vor Frost.

Nun ist über Nacht wieder ein Umschlag erfolgt u. die Temperatur plötzlich ohne Gewitter abgekühlt. Preisen Sie sich glücklich, daß Sie am „lieben" Münchnen im Rücken! Einige Münchener freilich, die sollen Sie

nicht vergessen u. darunter bitte ich mir ein, sollte auch der Schreiber dieser Briefe eingerechnet sein. Jedenfalls bitte ich Sie, mir gelegentlich wieder von Ihren Reiseerlebnissen u. wie Sie sich befinden, gütige Mittheilungen zufliegen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Ihr

ergebenster

A. Allmd.

13. VI. 74.

WIENER STADTBIBLIOTHEK